

**Stelzig'23 - Kunst am Bau - Bericht zum aktuellen Stand der Ausstellungsplanung**

| Gremium              | Sitzungstermin | Behandlung       | Sitzungsart |
|----------------------|----------------|------------------|-------------|
| Verwaltungsausschuss | 06.07.2021     | Beschlussfassung | öffentlich  |

**I. Sachverhalt**

Annelies und Fred Stelzig waren von 1946 bis zu ihrem Lebensende in Besigheim künstlerisch tätig. Die Tochter des Ehepaars, Sabine Gärtling, hat große Teile des künstlerischen und schriftlichen Nachlasses ihrer Eltern der Stadt Besigheim übergeben. Dazu wurde am 22. April 2010 eine Überlassungsvereinbarung abgeschlossen, in der sich die Stadt Besigheim unter anderem verpflichtet hat, den Nachlass fachwissenschaftlich zu erschließen, ihn sachgemäß unter Beachtung allgemein üblicher konservatorischer Grundsätze zu betreuen und zu pflegen und eine Retrospektive / Themenausstellung auszurichten.

Letzteres war ursprünglich im Jahr 2016 (anlässlich des 10. Todestages von Fred Stelzig) vorgesehen. Jedoch wurde dieses Vorhaben aufgrund zahlreicher Veranstaltungen im Einvernehmen mit der Nachlassgeberin in das Frühjahr 2023 verschoben, wenn sich die Geburtstage von Annelies und Fred Stelzig zum 100. Mal jähren.

Für die Durchführung des Ausstellungsprojekts hat die Stadt Besigheim im Juli 2020 einen Betrag von 80.000 Euro bewilligt, der auf die vier Haushaltsjahre 2020 bis 2023 verteilt wird. Zudem wurde beschlossen, Fördermittel aus verschiedenen Stiftungen sowie Spendengelder zu akquirieren, die als Gegenfinanzierung die öffentliche Hand entlasten sollen. Die Projektleitung obliegt Stadtarchivarin Sandy Richter, die auf der Grundlage des bereits bewilligten Zeit- und Kostenplans das kulturelle Großprojekt koordiniert und über den aktuellen Stand der Ausstellungsvorbereitungen berichtet.

**II. Beschlussvorschlag**

1. Der Bericht von Projektleiterin Sandy Richter wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
2. Weitere Fördermittel, die durch das Projektteam zukünftig generiert werden, werden auf die Durchführungssumme *on top* gesetzt.

### **III. Begründung**

#### ***Titel der Ausstellung***

Überblickt man das künstlerische Schaffen von Fred Stelzig, lassen sich seine Arbeiten in zwei Komplexe teilen: In Gemälde, Zeichnungen und Collagen, also freie Kunst, einerseits und die sogenannte Kunst am Bau andererseits. Gerade auf diesem letzten Gebiet haben sich Annelies und Fred Stelzig früh spezialisiert. Ihre Arbeiten, die auf zahlreichen nationalen und internationalen Ausstellungen präsentiert wurden, haben sowohl im Inland als auch im Ausland große Beachtung erfahren.

Die für das Frühjahr 2023 geplante Ausstellung wird den Blick auf die jahrzehntelange gemeinsame schöpferische Arbeit des Künstlerehepaars im Bereich der angewandten Kunst richten. Deshalb trägt die Ausstellung den Titel «Stelzig 23 – Kunst am Bau».

Der Bereich der Malerei wird in Besigheim nicht thematisiert; er wird stattdessen in einer kleinen Werkschau in der Städtischen Galerie Bietigheim-Bissingen präsentiert.

#### ***Ausstellungskonzeption***

Für die Erarbeitung der Ausstellungskonzeption wurde die Kunsthistorikerin und Architektin Inken Gaukel gewonnen, die als freie Kuratorin das städtische Projektteam (bestehend aus: Stadtarchivarin Sandy Richter, Kulturamtsleiterin Anette Walz und Stadtbaumeister Andreas Janssen) unterstützt.

#### ***Ausstellungszeitraum***

Der Ausstellungszeitraum umfasst neun Wochen. Die Ausstellung wird am 9. Februar 2023 (anlässlich des 100. Geburtstags von Annelies Stelzig) beginnen und am 13. April 2023 (am 100. Geburtstag von Fred Stelzig) enden.

#### ***Ausstellungsorte & Ausstellungsinhalte***

Die Ausstellung wird zweigeteilt: Als «klassischer» Ausstellungsort fungiert die Stadthalle Alte Kelter, die bis zum 16. März 2023 zur Verfügung steht. In diesem Gebäude hat Fred Stelzig eine künstlerische Gesamtkonzeption entwickelt und umgesetzt, die im ganzen Haus zu sehen ist – auf den Böden, an den Wänden, teilweise auch an den Decken. Zudem gehört die künstlerische Ausgestaltung der Alten Kelter neben den Arbeiten im Kur- und Kulturzentrum Bad Buchau und in der Stuttgarter U-Bahn-Haltestelle Neckartor zu Stelzigs größten und eindrucksvollsten Projekten.

Markantes Pendant bildet die Tiefgarage unterhalb des Kelterplatzes, die während des gesamten Ausstellungszeitraums genutzt werden kann. Für diesen zweiten Ausstellungsraum sprechen neben der unmittelbaren Nähe zur Stadthalle und der Barrierefreiheit vor allem der direkte Stelzig-Bezug, die großen Wandflächen, die großformatige Reproduktionen erlauben und der wenig attraktive Charakter der Tiefgarage, der als Ausstellungsort bewusst verfremdend erscheinen und dadurch Interesse wecken soll. Geplant ist, die beiden oberen Etagen der Tiefgarage (mit grüner Wandfarbe hinterlegt) mit max. 25 Parkplätzen (jeweilige Längs-Wandseite) zu nutzen. Sowohl Vernissage (9. Februar 2023) als auch Finissage (13. April 2023) werden in der Stadthalle stattfinden - erstere im Kleinen Saal und letztere im Großen Saal. Die Termine sind bereits reserviert.

Die beiden Ausstellungsorte unterscheiden sich nicht nur äußerlich, sondern auch inhaltlich voneinander: Oben in der festlichen Kelter werden Originale (in geschützten Räumen) präsentiert, die sich in erster Linie im Nachlass befinden. Hierbei handelt es sich um Exponate, Fotografien und Archivalien. Dagegen werden in der Tiefgarage großformatige Reproduktionen, nach Möglichkeit im Maßstab 1:1, mit entsprechenden Erläuterungen gezeigt. Während in der Stadthalle lokale Bezüge im Mittelpunkt stehen, werden in der Tiefgarage bedeutende überregionale Projekte fokussiert.

### **Freundeskreis**

Die Etablierung eines Stelzig-Freundeskreises, der Bürgerinnen und Bürger aller Berufs- und Altersgruppen vereinen soll, die sich für das Künstlerehepaar Annelies und Fred Stelzig interessieren und das Ausstellungsprojekt begleiten möchten, konnte aufgrund der pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen bislang noch nicht realisiert werden. Doch die Vorbereitungen laufen.

### **Bestandsschutz- und Restaurierungsmaßnahmen**

Im Zuge der Nachlassübernahme hat die Stadt Besigheim 290 verschiedene Kunstwerke und Kunstobjekte übernommen. Dazu gehören neben Gemälden, Zeichnungen, Radierungen und Grafiken auch Druckplatten, Glasurproben, Keramikobjekte und Arbeitsutensilien. Darüber hinaus sind zahlreiche künstlerische Projekte in Besigheim realisiert worden, die es ebenfalls zu pflegen und zu erhalten gilt. Hier sind textile Arbeiten und Ausführungen in Emaille ebenso zu berücksichtigen wie Holz-, Glas- und Mosaikarbeiten.

Derzeit laufen Bemühungen um eine mögliche Kooperation mit der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Vor kurzem fand ein erstes informelles Treffen mit Frau Prof. Dr. Andrea Funck statt, die den Studiengang für Konservierung und Restaurierung von archäologischen, ethnologischen und kunsthandwerklichen Objekten in der Fachgruppe Kunstwissenschaften leitet. Denkbar wäre hier beispielsweise eine fachliche Begleitung beim Auf- und Abbau der einzelnen Ausstellungsobjekte. Weitere Optionen werden geprüft.

### **Projektbüro**

Im Gebäude Bühl 17 ist ein Projektbüro eingerichtet, das als zentrale Kontakt- und Anlaufstelle dient. Mittlerweile steht auch ein technischer Arbeitsplatz mit PC, Drucker, Internetzugang und Telefon zur Verfügung.

### **Kostenplan**

Im vergangenen Jahr stand eine Summe von 4.000 Euro zur Verfügung.  
In diesem Jahr sind 17.000 eingestellt.

Auszug aus dem im Juli 2020 genehmigten Zeit- und Kostenplan:

| <b>Haushaltsjahr</b> | <b>Maßnahmen</b>                    | <b>Kosten (Euro)</b> |
|----------------------|-------------------------------------|----------------------|
| <b>2020</b>          |                                     |                      |
|                      | Recherche / Analyse / Dokumentation | 4.000                |

**4.000**

|             |                                                             |               |
|-------------|-------------------------------------------------------------|---------------|
| <b>2021</b> |                                                             |               |
|             | Recherche / Analyse / Dokumentation                         | 4.000         |
|             | Erarbeitung der Konzeption für Ausstellung und Katalog      | 5.000         |
|             | Durchführung von Bestandschutz- und Restaurierungsmaßnahmen | 4.000         |
|             | Autorenhonorar / Verfassen der Katalogbeiträge (Teil 1)     | 4.000         |
|             |                                                             | <b>17.000</b> |

Bislang wurden 7.568,40 Euro für Recherchen, Konzeption und Planung der räumlichen Gestaltung der Ausstellung ausgegeben.

An Fördermitteln wurden bis dato 20.000 Euro generiert (Wüstenrot Stiftung: 10.000 Euro, Kreissparkasse Ludwigsburg Stiftung Kunst, Kultur und Bildung: 5.000 Euro, VR-Bank Neckar-Enz EG: 5.000 Euro). Dieser Betrag entspricht einem Viertel des bewilligten finanziellen Gesamtaufwands von 80.000 Euro und damit der doppelten Summe der ursprünglich erhofften Gegenfinanzierung, die in der Vorlage für den Verwaltungsausschuss im Juli 2020 mit 10.000 Euro beziffert wurde.

#### **IV. Relevanz Gesamtstädtisches Entwicklungskonzept**

Besigheim genießt den Ruf, eine Malerstadt zu sein. Das Ausstellungsprojekt trägt dazu bei, das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger für das kulturelle und historische Erbe der Stadt zu schärfen. Zudem bietet die Ausstellung die Möglichkeit, Besigheim als Künstlerstadt mit langer Tradition zu positionieren.

#### **V. Haushaltsrechtliche Auswirkungen**

Für das kulturelle Großprojekt steht eine Gesamtsumme von 80.000 Euro zur Verfügung. Die Mittel sind auf vier Haushaltsjahre (2020 bis 2023) verteilt und werden dort in den jeweiligen Haushaltsplänen bereitgestellt. Um die öffentliche Hand zu entlasten, wird eine Gegenfinanzierung von mindestens 10.000 Euro angestrebt, basierend auf Fördermitteln und Spendengeldern. Bis dato wurden 20.000 Euro generiert. Weitere Fördermittel sollen auf die Durchführungssumme on top gesetzt werden dürfen.